

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 8

Artikel: "Balears" und "Canarias" die beiden Kreuzer General Francos
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ba leares» und «Canarias»

die beiden

Kreuzer General Francos

«Balears»
et «Canarias»
les deux
croiseurs du
général Franco



Kein Feind in Sicht. Blick auf das Deck des Kreuzers «Canarias» zur Zeit einer Ausrüstungs- und «Balears» gelten als «Flotte de l'Atlantique» der spanischen Flotte. Sie wurden in den Jahren 1930/31 erbaut, sind ausgerüstet mit je 8 Geschützen von 30,5 cm Kaliber, 8 Geschützen mit 12 cm Kaliber, 8 modernen Flugabwehrkanonen von 51,3 cm Durchmesser. Außerdem befinden sich auf jedem der beiden Kreuzer 2 See-Flugzeuge. Die beiden Schiffe sind 11000 Tonnen groß, die Höchstgeschwindigkeit beträgt 35 Knoten.

Pas d'ennemi en vue. Sur le pont du croiseur «Canarias», l'inspecteur est au repos. Les «Canarias» et «Balears» sont les piliers de résistance de la marine des nationaux espagnols. Construits sur le même type, ces deux croiseurs jaugeant 10 000 tonnes, coulent 35 nœuds, arment 8 canons de 30,5 cm, 8 pièces de 12 cm, 8 appareils de tir anti-aérien et 12 lance-torpilles.

Als der spanische Bürgerkrieg ausbrach, verfügte die Republik über folgende Kriegsmarine: 2 Großlinienschiffe, 7 Kreuzer, 17 Zerstörer, 11 Torpedoboote, 12 U-Boote, 4 Minenleger, 3 Kanonenboote und 2 Versenkmassschiffe, alles in allem 58 Einheiten mit zusammen rund 122 000 Tonnen Wasserverdrängung. Mit Ausnahme der beiden Kreuzer «Balears» und «Canarias» und sechs Tauchboote waren alle veraltete Schiffe, zum Teil lange vor 1914 erbaut. Am verhängnisvollen 18. Juli 1936, als der Widerstand begann, befanden sich alle diese Schiffe in ihren Heimathäfen: Cartagena, Cadix, Valencia, La Coruña, El Ferrol und Ferrol (Kanarische Inseln). Ungefähr die Hälfte der Flotte war von einem Tage an auf der Seite der Aufständischen. Einige Einheiten schlossen sich später noch General Franco an. Heute verfügt die Regierung noch über 19 Einheiten. Auf allen liegt die Führung in den Händen von nautischen Offizieren. Im Besitz der Nationalisten befinden sich 29 Einheiten. Ein Kreuzer, einige Zerstörer und drei U-Boote sind bis jetzt versenkt worden. Die Aufständischen sind — was in diesem Bürgerkrieg die Aktionen zur See anbelangt — in jeder Beziehung im Vorteil. Sie verfügen über eine einheitliche Führung und vor allem über bessere Schiffe. Die beiden Kreuzer, «Canarias» und «Balears», die vor kurzem bei der Einnahme von Málaga durch die Aufständischen eine entscheidende Rolle gespielt haben, sind die modernsten Einheiten der spanischen Flotte.



Die drei prominenten Seefahrer auf der Seite der Aufständischen. Von links nach rechts: Admiral Don Francisco Moreno-Fernández, der Oberbefehlshaber der gesamten autonomen Flotte; sein Bruder, Flottenkapitän Salvador Moreno, der Kommandant des Kreuzers «Balears»; und Kapitän Don Francisco Buterache, Kommandant des Kreuzers «Canarias». Don Francisco Moreno ist mit sich selbst das Verdienst im Krieg, den «Balears» und den «Canarias» für die Nationalisten gewonnen zu haben, denn bei Ausbruch des Bürgerkriegs, als die beiden Kreuzer im Hafen von Ferrol lagen, stimmte er mit 10 aufständischen Marineoffizieren die Flotte und zwang die Anhänger der Regierung, sich zu ergeben.

L'hôtel Don Francisco Moreno-Fernández (à gauche), l'hôte Commandant de la Flotte nationale, qui l'accompagne avec 80 partisans des croiseurs «Balears» et «Canarias» dans la baie maritime militaire d'El Ferrol, en conversation avec son frère, le capitaine de vaisseau Salvador Moreno, Chef du «Balears» (au centre) et le capitaine Don Francisco Buterache, chef du «Canarias» (à droite).



Flugabwehr des Kreuzers «Canarias» in Feuerstellung. Erst nach Ausbruch des Bürgerkrieges sind die beiden Kreuzer «Canarias» und «Balears» von Flugabwehrkanonen deutscher Herkunft ausgerüstet worden.



Der Kreuzer «Canarias» verläßt mit geladenen Hochgeschützen die Bucht Cadix.

Tous les pièces pointées, le croiseur «Canarias» quitte la rade de Cadix.

Matrosenarbeit am Exerzieren an Bord des Kreuzers «Canarias». Neben der für die Bedienung des Schiffes und der Geschütze notwendigen Mannschaft befinden sich an Bord des «Balears» und des «Canarias» je 120—150 Mann Matrosenarbeit. Ihre Aufgabe besteht darin, bei einem Angriff auf die Küste als erste an Land zu gehen und den Kampf auf festem Boden zu eröffnen.

L'école de soldats à bord du croiseur «Balears». Chaque croiseur embarque une compagnie d'infanterie de marine. Ces 120 à 150 hommes sont chargés, en cas de débarquement, d'occuper le terrain.